



BDSV-Landesgruppe Süd-West tagt in München

Günter Gottschick als Vorsitzender bestätigt

Pressemeldung vom 25. März 2009

Die Landesgruppe Süd-West, bestehend aus fast 200 Mitgliedsunternehmen, gehört zu den aktivsten innerhalb der BDSV. Insofern konnte der Landesvorsitzende Günter Gottschick erneut zur Landesgruppenversammlung am 19./20. März in München nahezu 100 Teilnehmer begrüßen. „Trotz anhaltender Wirtschaftskrise, Flaute beim Absatz unseres Materials und unsicherer Zukunft freue ich mich über das große Interesse an unserer diesjährigen Frühjahrstagung der Landesgruppe“, sagte Günter Gottschick, der nicht nur bereits seit 1997 Landesvorsitzender ist, sondern zudem das Amt des Schatzmeisters des Verbandes bekleidet. Günter Gottschick hatte nicht nur ein strammes Programm vorbereitet, er wurde auch einstimmig bei der Neuwahl des Landesvorstands im Amt bestätigt. Als seine Stellvertreterin wurde ebenfalls einstimmig Bettina Schuler-Kargoll gewählt. Ausgeschieden aus dem Amt des stellvertretenden Vorsitzenden ist Jürgen Karle, der sich derzeit auf das Amt als Präsident des Verbandes konzentrieren möchte. Günter Gottschick dankte ihm für sein langjähriges, ehrenamtliches Engagement in der Region Süd-West: „Jürgen Karle ist eine außergewöhnliche Persönlichkeit. Er ist Vorbild für all unsere Nachwuchskräfte, die in der Branche demnächst Verantwortung tragen“. Außerdem bedankte sich Günter Gottschick für die Gastfreundschaft des Unternehmens Meiller (s. Informationen weiter unten), welches die Teilnehmer zur Betriebsbesichtigung und zum Abendprogramm einlud.

Im Verlauf der Sitzung wurden zahlreiche aktuelle Themen diskutiert. Im Mittelpunkt der Diskussion stand beispielsweise die Frage, wann wird in der Recycling-Branche ein allgemeinverbindlicher Mindestlohn eingeführt? Dr. Rainer Cosson, Geschäftsführer der BDSV, referierte hierzu und gab seine langjährigen Erfahrungen wieder. Er verwies zunächst darauf, dass ein Mindestlohntarifvertrag für die Branche „Abfallwirtschaft“ selbstverständlich auch für die Stahlrecyclingbranche gelten würde, vorausgesetzt, er werde unterzeichnet. Dies ist derzeit noch nicht der Fall. Die Eckpfeiler sind folgende:

- Der Brutto-Mindestlohn beträgt mit Wirkung vom 1. Mai 2009 8,02 €/Stunde.
- Es gibt keine weiteren Vorgaben zur Lohnspreizung, Mindesturlaub etc. Es wird auch keine Unterscheidung mehr zwischen Ost/West geben.
- Der Tarifvertrag tritt am 1. Mai 2009 in Kraft und kann frühestens zum 1. Oktober 2010 gekündigt werden.

Rainer Cosson begrüßt es, dass die Tarifparteien nach vielen Verhandlungen auf einen Tarifabschluss zusteuern. „Der Mindestlohn in der Abfallwirtschaft wird auch mit dazu beitragen, dass das „Schmuddelimage“ ein Stück weit abgelegt wird. Auch wenn heute bereits in den meisten Bereichen deutlich über Mindestlohn bezahlt wird, führt die Verabschiedung doch zu einer verlässlichen Kalkulationsbasis für Personalkosten.“ Allerdings seien – nicht zuletzt wegen des noch nicht verkündeten neuen Arbeitnehmerentendegesetzes – Verzögerungen absehbar, so dass der allgemeinverbindliche Mindestlohn für die Branche Abfallwirtschaft voraussichtlich erst im kommenden Herbst wirksam wird.

Zum Unternehmen Meiller:

Das 1850 gegründete Familienunternehmen kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Von Anfang an hat Meiller es sich zum Ziel gesetzt, innovative und qualitativ hochwertige Produkte mit hohem Kundennutzen für die Bau- und Entsorgungsbranche herzustellen. Das Produktprogramm, bestehend aus Hinterkippern, Dreiseitenkippern und Kippsattelanhängern für die Baubranche sowie Abroll- und Absetzkippern für den Entsorgungsbereich, wurde in den letzten Jahren

systematisch komplettiert und weiterentwickelt. Europaweit einzigartig ist die Möglichkeit für den Kunden, Stahlbau und Hydraulik von einem Hersteller zu beziehen. Die dadurch erreichte hundertprozentige Kompatibilität zwischen Hydraulik und Kipper macht Meiller zum europäischen Marktführer. Die konsequente Umsetzung unternehmensinterner Prozessoptimierungen sowie der Einsatz innovativer Fertigungsverfahren ermöglichen kurze Lieferzeiten für Premiumprodukte in gleichbleibend hoher Qualität an jedem Standort in Europa.



Abb.1: BDSV-Landesgruppe Süd-West zu Besuch beim Unternehmen Meiller.

Ansprechpartnerin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Dr. Beate Kummer

- Umweltkommunikation -

BDSV – Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e.V.

Berlin/Düsseldorf

Mobil: 0151-19381186

Mail: buero@beate-kummer.de

Informationen zur BDSV:

Die BDSV ist ein bundesweit tätiger Wirtschaftsverband. Sie vertritt die Interessen von über 600 Unternehmen, die in den Bereichen Stahlrecycling und weiteren Entsorgungsdienstleistungen tätig sind. Die Unternehmen beschäftigen derzeit etwa 35.000 Mitarbeiter und erwirtschaften einen Jahresumsatz von etwa 10 Mrd. Euro. Die BDSV ist damit der größte Stahlrecycling-Verband in Europa.